



FLEDERMAUS-REGION



Neues vom Fledermausschutz im Kanton Schaffhausen und im Landkreis Konstanz

SCHAFFHAUSEN-HEGAU-BODENSEE

Ausgabe 4 – August 1999

Liebe Fledermaus-Freunde, sehr geehrte Damen und Herren

Nach längerer Pause ist es endlich wieder soweit: Sie halten Ausgabe 4 unseres Mitteilungsblattes *Fledermaus-Region Schaffhausen-Hegau-Bodensee* in Händen. Grund dafür, dass wir Sie mit Informationen so lange „auf dem Trockenen“ gelassen haben, ist nicht etwa, dass wir nichts zu berichten gewusst hätten - im Gegenteil! Die vergangenen Monate waren gekennzeichnet durch viele neue Herausforderungen. So läuft etwa die Programmierung eines neuartigen Datenbanksystems zur Erfassung von faunistischen Daten im Auftrag der *Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e. V.* auf Hochtouren. Da viele alte Systeme mit dem Millennium-Problem konfrontiert sind, soll es rechtzeitig zum Jahresende bereitstehen.



Und wie bei mittlerweile vielen Projekten spielt auch hier grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle. Nicht nur die Kooperation zwischen den beiden Programmierern aus Freiburg im Breisgau und Schaffhausen hat sich bereits bestens bewährt, sondern auch der Aufbau des gesamten Systems ist so ausgelegt, dass es - trotz einiger Hürden wie beispielsweise unterschiedlicher Koordinatensysteme auf den Karten - beidseits der Grenze verwendet werden kann. Darüber hinaus können auch Daten zwischen verschiedenen Benutzern beliebig ausgetauscht werden, was uns auch erlauben wird, wertvolle Erkenntnisse über die ökologische Vernetzung in unserer Grenzregion zu erhalten.

Solche Erkenntnisse könnten dann wiederum Einlass in konkrete Schutzmassnahmen finden. Dass dies in der Praxis jedoch nicht immer einfach ist, hat sich kürzlich an einem Beispiel in Barzheim deutlich gezeigt: der Vorschlag, die alten und nicht nur für Fransenfledermäuse als Jagdgebiet enorm wichtigen Hochstamm-Obstbäumbestände als schützenswerte Objekte in den kantonalen Richtplan aufzunehmen (wie dies in Bibern, wo die Barzheimer Fransenfledermäuse zeitweise ebenfalls jagen, der Fall ist), wurde mit der Begründung politischer Überlegungen abgewiesen. Es bleibt nun unsere Hoffnung, dass die Gemeinde trotzdem den Wert ihrer noch intakten und auch auf den Menschen ausgleichend wirkenden Umgebung erkennt und entsprechend nachhaltig handeln wird.

Ihr Hansueli Alder

Gesucht: die Schaffhauser Weissrandfledermäuse

Haben die Weissrandfledermäuse die Stadt Schaffhausen wieder verlassen?

In der letzten Ausgabe haben wir an dieser Stelle ausführlich über die Verbreitung der Weissrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) auf die Alpennordseite bis nach Deutschland berichtet. Doch was noch vor kurzem nach einer nicht begrenzten Expansion nach Norden aussah, muss unter Umständen schon bald relativiert werden.

(hua) Nachdem wir im Herbst 1994 in der Stadt Schaffhausen die erste Weissrandfledermaus nachgewiesen hatten und bereits ein Jahr darauf eine erste Wochenstube zum Vorschein kam, entstand der Eindruck, dass diese ursprünglich nur auf der Alpensüdseite verbreitete Fledermausart nun auch in Schaffhausen Fuss fassen würde. 1996 und 1997 konnten wir dann auch aufgrund von Meldungen aus der Bevölkerung weitere Tiere, darunter 1997 auch ein frisch flüggel Jungtier, feststellen, die alle entweder aus der Altstadt oder aus unmittelbarer Nähe stammten.

Doch seit rund zwei Jahren scheint die Sache irgendwie verhext zu sein: Seither konnten wir kein einziges Exemplar mehr nachweisen! - Da dies aber auch Zufall gewesen sein könnte, waren wir im Hinblick auf einen Aufruf in den *Schaffhauser Nachrichten* Anfang Juli dieses Jahres guter Hoffnung, dass vielleicht

doch noch das eine oder andere Quartier - oder zumindest der eine oder andere Fund - zum Vorschein kommen würde. Dies war jedoch leider nicht der Fall; es gingen zwar zum Teil nicht uninteressante Quartiermeldungen ein, doch dabei handelte es sich ausschliesslich um Zwergfledermäuse.

Etwas besser scheint die Situation momentan in Konstanz zu sein: Im vergangenen Jahr gelangen bekanntlich gleich zwei Nachweise von Einzeltieren, und auch dieses Jahr wurde uns wieder ein noch nicht flüggel Jungtier abgegeben.

Um herauszufinden, ob das „Verschwinden“ der Weissrandfledermaus aus Schaffhausen nur auf unsere lückenhaften Kenntnisse zurückzuführen ist oder ob wirklich etwas daran ist, sind wir natürlich weiterhin für jede Meldung, die einen Hinweis auf die Beantwortung dieser Frage geben könnte, dankbar.



Verschwunden oder nur noch nicht richtig entdeckt? - Seit rund zwei Jahren konnten in Schaffhausen keine Weissrandfledermäuse mehr nachgewiesen werden.

Foto: Hans-Peter Stutz

Power für den Schutz der Fledermäuse

In Neunkirch haben die Fledermäuse eine ganz besondere Lobby

Was vor knapp einem Jahr im Schulunterricht begonnen hatte, ist heute für sieben Neunkircher Schülerinnen und Schüler ein Hobby, das für manche schon fast nicht mehr wegzudenken wäre. Mit grosser Begeisterung engagieren sich die 11 bis 13 Jahre jungen „7 Fledermaus-Freunde“ mittlerweile in vielfältiger Weise für unsere Fledermäuse.

(hua) Öffentlichkeitsarbeit hat im Fledermausschutz seit jeher einen grossen Stellenwert. Dies nicht zuletzt auch, weil die Nachtjäger bei manchen Leuten zum Teil heute noch in einem schlechten Licht stehen. Aus diesem Grund suchen wir auch ganz besonders die Zusammenarbeit mit Schulen, indem wir Lehrerinnen und Lehrern Informationen, Unterrichtsmaterialien und die Durchführung von Exkursionen anbieten.

Dieses Angebot genutzt hat unter anderem der Primarlehrer *Michael Böhm* aus Neunkirch, welcher sich im Sommer letzten Jahres dazu entschloss, Fledermäuse gleich zum Quartalsthema im Fachbereich „Mensch und Umwelt“ zu machen. Dabei mochte er seine Klasse nicht nur mit verschiedenen Schwerpunkten im Unterricht zu begeistern, eigentliche Höhepunkte bildeten die Exkursion in eine Mausohr-Wochenstube, die Wasserfledermaus-Exkursion an den Rhein und das abschliessende „Flederfäscht“, bei dem auch alle Eltern eingeladen waren.

Und dabei wurden sieben Schülerinnen und Schüler regelrecht mit dem „Fledermaus-Virus“ infiziert. Sie setzten sich zusammen und gründeten einen Fledermaus-Klub mit dem Ziel, selber aktiv etwas für den Schutz der bedrohten Flatterer zu tun.

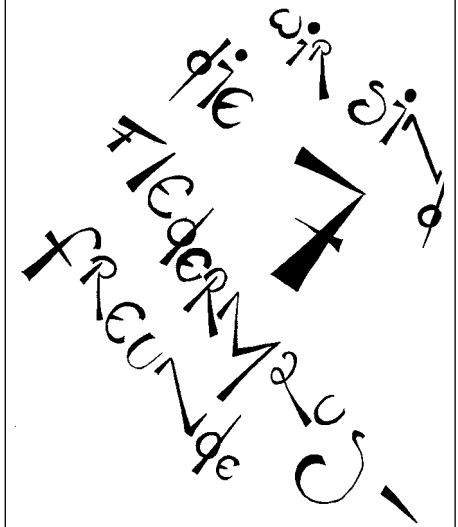
Dass es die „7 Fledermaus-Freunde“ auch wirklich ernst meinen, bewiesen sie erstmals am Weihnachtsmarkt in Neunkirch, wo sie ihren eigenen Stand aufbauten und betreuten. Neben Sympathiewerbungs-Artikeln der „Stiftung Fledermausschutz“ gab es unter anderem auch selbstgebackene „Fledermaus-Guetzli“ (welche sich als wahrer Renner erwiesen) und eine eigens vom Fledermausklub herausgegebene „Fledermauszeitung“ zu kaufen. - Und wenn man vernimmt, dass der Erlös aus diesem Verkauf rund 300 Franken betrug, bleibt einem als selbst seit zehn Jahren im Fledermausschutz tätiger Schreiber schlicht die Spucke weg!

Mit einem Teil des Geldes wurden im vergangenen Frühjahr zehn Fledermauskästen gekauft. Mit dem Ziel herausfinden zu können, welche Fledermausarten in den Wäldern bei Neunkirch wohnen, hängten wir diese an zwei verschiedenen Stellen gemeinsam auf und warten nun gespannt darauf, ob sie denn auch besiedelt werden.

Und neben dem Ziel, den Neunkircher Fledermäusen auf die Spur zu kommen, sind die „7 Fledermaus-Freunde“, welche sich regelmässig in Sitzungen treffen, bereits daran, Ideen für ihre nächste Standaktion am Herbstmarkt zu entwickeln und umzusetzen.



Die sieben Neunkircher Fledermaus-Freunde. Hinten: Fabrice Bircher, Steffi Vögele, Nina Weber, Sara De Ventura; vorne: Dominik Huter, Andy Leu, Remo Kurz (v.l.n.r)



Nina: Ich bin 13 Jahre alt. In meiner Freizeit reite ich auf unserem Esel, turne gerne und am liebsten schütze ich Fledermäuse. Meine Lieblingstiere sind: Esel, Fledermäuse, Pingvine und Wanzen.

Steffi: Ich bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Reiten, Rennen und mich mit meinen Tieren beschäftigen. Meine Lieblingstiere sind Ponnies und Fledermäuse, aber ich mag eigentlich alle Tiere.

Sara: Ich bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind reiten Fussball spielen und Fledermäuse erforschen. Meine Lieblingstiere sind Esel, genaugenommen Muck, und Fledermäuse.

Dominik: Ich bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fischen und Jugi, sowie den Fledermäusen nachforschen. Meine Lieblingstiere sind Tiger, Fledermäuse, Wale und Reptilien.

Andi: Ich bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fussball spielen, joggen und Fledermäusen nachforschen.

Remo: Ich bin 11 Jahre alt und Mitglied des Flederkubs. Meine Hobbys sind Tennis, Fussball, Fledermäusen nachforschen und fischen. Meine Lieblingstiere sind Spinnen, Fledermäuse, Schlangen und Wölfe.

Fabrice: Ich bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fussball und Tennis spielen, sowie Modelle basteln. Meine Lieblingstiere sind Schildkröten, Wale und Fledermäuse.

So erhalten Sie die Zeitung der „7 Fledermaus-Freunde“

Wie es sich für einen rechten Fledermaus-Klub gehört, haben die „7 Fledermausfreunde“ aus Neunkirch auch ihre eigene Klub-Zeitung. Bereits ist die zweite Ausgabe erschienen. Die Fledermaus-Zeitung kann direkt bei Remo Kurz, Schützenmauer 12a, 8213 Neunkirch abgeholt werden.

Sie erhalten die Zeitung aber auch am **4. September 1999** am Herbstmarkt in Neunkirch. Die „7 Fledermaus-Freunde“ würden sich über einen Besuch an ihrem Stand freuen!

Mit den „7 Fledermaus-Freunden“ im Einsatz

Wie man zum Fledermausspezialisten oder zur Fledermausspezialistin wird

(hua) Zu Beginn der Sommerferien hatten die meisten der Neunkircher Fledermaus-Freunde die Gelegenheit, erstmals bei einer Fangaktion dabeizusein und gleich aktiv mitzuhelfen. Und da das richtige Bestimmen einer Fledermausart nicht ganz einfach, jedoch eine Voraussetzung für den Schutz der Tiere ist, fuhren wir in der letzten Ferienwoche an den Sitz der Stiftung Fledermausschutz am Zoo Zürich, um dort das Ganze anhand der Bestimmungssammlung etwas genauer zu üben. Hier einige Eindrücke von einer erfolgreichen Fangaktion vor einer Baumhöhle bei Thayngen, bei der 15 Wasserfledermäuse ins Netz gingen (vgl. auch Meldungen auf Seite 4).



Unter fachkundiger Anleitung von Claudia Bösiger entfernt Remo eine im Netz gefangene Fledermaus.

Zur sicheren Artbestimmung müssen die Tiere sorgfältig vermessen werden, wie dies hier durch Linda De Ventura, welche die sieben Fledermaus-Freunde ab und zu verstärkt, geschieht.



Fotos: Hansueli Alder



Nun wird die Wasserfledermaus noch durch Dominik und Yvonne Billing (die uns zusammen mit Herbert Billing vom kantonalen Naturschutzamt Schaffhausen begleitete) gewogen...



...und schliesslich kann sie von Remo und Sara wieder freigelassen werden.

Fledermausschutz in der Region Schaffhausen-Hegau-Bodensee

Kurzinformationen zu Aktivitäten und Ereignissen in den vergangenen Monaten

Binningen. (hua) Nach Abschluss der Feldarbeit im vergangenen Herbst läuft nun die Auswertung von Anja Illi für ihre Diplomarbeit auf Hochtouren. Wir hoffen, Ihnen hier die wichtigsten Ergebnisse der Diplomarbeit schon bald vorstellen zu können. - Gleichzeitig läuft jedoch unsere langfristige angelegte Beringungsstudie weiter. Dazu fangen wir einmal pro Monat möglichst viele Tiere der Kolonie im Kirchturm von Binningen ab, um einerseits festzustellen, welche Tiere noch da sind und andererseits noch nicht beringte Tiere zu markieren. Zu unserer grossen Überraschung konnten wir dieses Jahr bereits ausserordentlich viele Wiederfunde verzeichnen, was einerseits darauf hinweist, dass die Kolonie (in der wir bisher keine erwachsenen Männchen nachweisen konnten) relativ geschlossen sein muss und dass das Fangen und die Beringung für die Tiere keine übermässige Belastung darstellen.

Merishausen. (hua) Weil durch die Anwesenheit einer Mausohr-Wochenstubenkolonie die Bewohner der darunterliegenden Dachwohnung massiv gestört wurden, musste im letzten Winter der Estrichboden eines Mehrfamilienhauses in Merishausen komplett abgedichtet werden. Die Fledermäuse scheinen das ihnen von Hausbewohnern und Besitzern entgegengebrachte Verständnis zu danken: Nach der fledermausgerechten Sanierung waren diesen Sommer rund 100 Alttiere mehr im Dachboden als in den Vorjahren!

Vom Aussterben bedroht

Bemerkungen zur Rechtschreibreform von Michael Klinger

Eine gewichtige Meldung durchrauscht derzeit den Blätterwald aller Zeitungen. Die einen nennen es lapidar Rechtschreibreform, aber der gelehrte Naturschützer würde es wohl eher als Artensterben bezeichnen: Jawohl, seit 1.8.99 ist das "ß" auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten zu finden. Eine immer stärkere Verbreitung des nah verwandten und zur selben Familie der Zischlaute gehörenden "ss" verdrängt das "ß" aus seinem angestammten Habitat. Nachdem es sich in den rauhen Klimaten des Schweizer Gebirges schon seit Jahren nicht mehr halten kann, verliert es nun auch im deutschen Flachland die letzten Rückzugsräume.

Das "ß" ist jedoch nicht allein. Gleichzeitig mit ihm verabschiedet sich ein ganze Gattung von Kuriositäten vom "Ph" im Photo bis hin zum "h" im Joghurt.

Wer unser Mitteilungsblatt genau liebt, hat schon lange bemerkt, daß sich bei uns dank rauher Schweizer Einflüsse das "ß" schon lange verabschiedet hat. Sogar auf der Tastatur, in die ich diese Zeilen einhacke gibt es dieses Zeichen schon offiziell und ohne Tricks nicht mehr. Auch wir wollen uns bemühen, bei der Rechtschreibung möglichst fortschrittlich zu sein. Aber als Fledermausschützer schlägt doch manchmal noch ein Herz für Seltenes in meiner Brust: Auf **daß** das "ß" überlebe!

Neuhausen am Rheinflall. (hua) Für Überraschungen sorgten die Neuhauser Nordfledermäuse - wir haben in der letzten Ausgabe an dieser Stelle bereits davon berichtet - auch dieses Jahr. Um die weit und breit einzige bekannte Kolonie etwas genauer kennenzulernen und dabei vor allem neue Quartiere und Jagdgebiete zu kartieren, wollten wir diesen Sommer einige Tiere mit Sendern ausrüsten. Pünktlich trafen die Tiere dann Anfang Juni auch wieder in ihrem letztjährigen Wochenstubenquartier ein. Da wir vom letzten Jahr her annahmen, dass die Geburten ziemlich genau Anfang Juli sind, wollten wir die ersten Tiere Mitte Juli abfangen, in der Annahme, die Jungen wären dann innerhalb der Sender-Lebensdauer von drei Wochen bereits flügge, womit häufigere Quartierwechsel zu erwarten gewesen wären. - Aber wieder einmal kam es anders als gedacht: völlig unerwartet und fast von einem Tag auf den anderen verliess die gesamte Kolonie (mitsamt bereits relativ grossen, aber noch nicht flüggen Jungtieren?) das Quartier, wodurch wir nun eines Besseren belehrt, unsere Aktion auf das nächste Jahr verschieben müssen.

Schaffhausen. (hua) Auch dieses Jahr gingen in Schaffhausen wieder mehrere neue Meldungen von Fledermausquartieren ein, so Mitte Juni auch eine Meldung aus dem Breite-Quartier. Die Überraschung war in dem Fall nicht eine neue Fledermausart - es handelte sich um Zwergfledermäuse. Die grosse Überraschung - auch für die zuerst etwas erschreckten Hausbewohner - war, dass nach dem Abfang von fünf Tieren zur Bestimmung noch über 150 weitere hinterherkamen. Da die Jungen zu der Jahreszeit noch nicht flügge gewesen sein dürften (bei allen gefangenen Tieren handelte es sich zudem um säugende Weibchen), ist anzunehmen, dass nochmals fast ebensoviele Junge im Dach zurückblieben!

Schleitheim/Beggingen. (hua) In einem Aufruf in den *Schaffhauser Nachrichten* Anfang Juli wurde die Schaffhauser Bevölkerung gebeten, Fledermausquartiere mit Schwerpunkt in der Stadt Schaffhausen zu melden. Von den insgesamt fünf neuen Quartiermeldungen betraf dann aber schliesslich nur eine die Stadt. Auffällig ist, dass gleich drei Meldungen von Zwergfledermausquartieren aus dem Raum Schleitheim-Beggingen kamen. Ob Fledermäuse wohl dort häufiger sind oder ob's wohl an der besseren Beobachtungsgabe der dortigen Bevölkerung liegt?

Thayngen. (hua) Aufgrund des gleichen Zeitungsaufwurfes kam auch noch eine überraschende Meldung aus Thayngen zustande. Ein Ornithologe hatte in der Nähe der „Zementi“ zufällig eine Baumhöhle entdeckt und festgestellt, dass diese von Fledermäusen bewohnt ist. Beim Abfang von insgesamt 15 Tieren (vgl. auch Seite 3) stellte sich dann her-

aus, dass es sich um ein Wasserfledermausquartier handelte. Besonders interessant ist, dass ausschliesslich erwachsene Männchen das Quartier besiedeln. Möglicherweise könnte dies ja damit zusammenhängen, dass in der Region Thayngen das Nahrungsangebot doch weniger reichhaltig ist als unmittelbar am Rhein und sich daher die Gegend für die Jungenaufzucht weniger eignet.

Impressum



SCHAFFHAUSEN-HEGAU-BODENSEE

3. Jahrgang

Ausgabe 4 – August 1999

Auflage: 300

Fledermaus-Region Schaffhausen-Hegau-Bodensee ist das gemeinsame grenzüberschreitende Mitteilungsorgan der Regionalgruppe Konstanz der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg e.V. und des Regionalen Fledermaus-Experten des Kantons Schaffhausen und kann auf Anfrage kostenlos abonniert werden.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Hansueli Alder (hua), Michael Klinger (mkl).

Redaktionsadresse

Naturschutzzentrum Westlicher Hegau
Erwin-Dietrich-Strasse 3
D - 78244 Gottmadingen
Tel. 07731/977105, Fax 977104
e-mail: nsz.hegau@bund.net

Kontaktadressen Fledermausschutz

Region Schaffhausen

Hansueli Alder
Alpenstrasse 79
CH-8200 Schaffhausen
Tel. und Fax 052/624 00 92

Region Hegau

Naturschutzzentrum Westlicher Hegau
Michael Klinger oder Hansueli Alder
Erwin-Dietrich-Strasse 3
D-78244 Gottmadingen
Tel. 07731/977103, Fax 977104

Region Bodensee

Dr. Wolfgang Fiedler
Hansjakobweg 4
D-78315 Radolfzell
Tel. P. 07732/10149, G. 07732/150160

Spendenkonten

(bitte Vermerk „Fledermäuse“ angeben)
Postkonto Schweiz PC 40-599897-7
Bezirkerkssparkasse D-Gottmadingen
(BLZ 692 515 50), Konto-Nr. 8 111 189